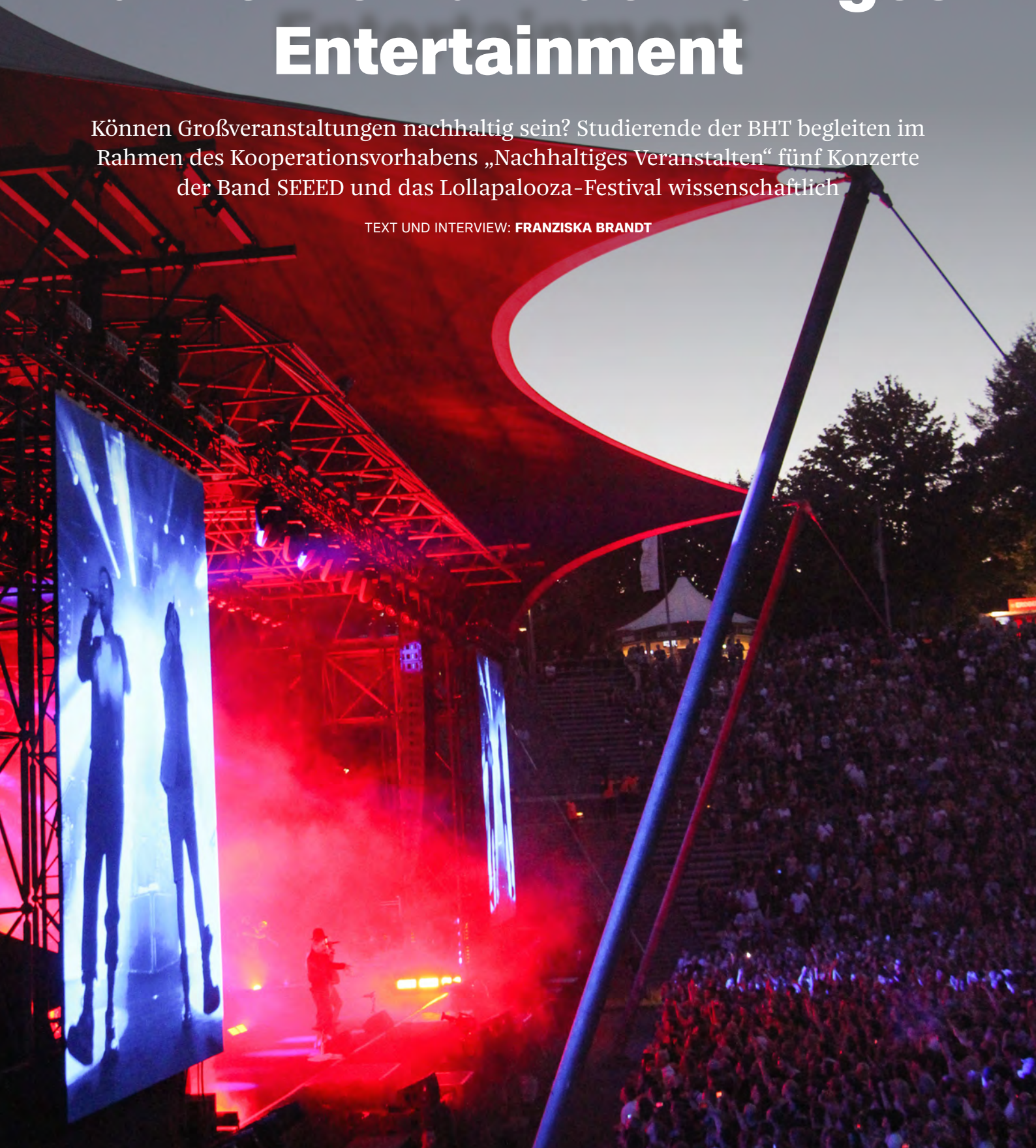


# Bühne frei für nachhaltiges Entertainment

Können Großveranstaltungen nachhaltig sein? Studierende der BHT begleiten im Rahmen des Kooperationsvorhabens „Nachhaltiges Veranstalten“ fünf Konzerte der Band SEED und das Lollapalooza-Festival wissenschaftlich

TEXT UND INTERVIEW: **FRANZISKA BRANDT**



**O**rangerote Rauchschwaden, schwitzende, gegen das Absperrgitter drängende Körper und ein ohrenbetäubender Sound – so erhitzt beginnt der Auftakt des fünftägigen Konzertmarathons der Band SEED um 20:51 Uhr am Dienstagabend, 9. August, in der ausverkauften Berliner Parkbühne Wuhlheide. Die zehnköpfige Berliner Formation um die Frontmänner Pierre Baigorry alias Peter Fox und Frank Dellé begeistert an diesem Tag rund 17.000 Konzertgänger\*innen, die tanzenden Menschenmassen sind euphorisch. Auf insgesamt neun Open-Air-Konzerten zelebrieren die „Stadtaffen“ im Sommer 2022 in der Hauptstadt ihr aktuelles Studioalbum „Bam Bam“, das im Jahr 2019 erschien.

Doch inwiefern wirken sich die wummernden Bässe und Besucher\*innenströme solcher Live-Shows im städtischen Raum auf die Umwelt aus? Wie hoch ist ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz? Befeuern sie die Klimakrise – und wenn ja, wie können Großveranstaltungen ressourcenschonender gestaltet werden? Die Antwort auf diese Fragen verblüfft: Dazu existieren aktuell tatsächlich keine systematischen, wissenschaftlichen Daten.

### Kooperationsvorhaben „Nachhaltiges Veranstalten“

An genau dieser Stelle setzt das Kooperationsvorhaben „Nachhaltiges Veranstalten“ an. Um das Potenzial nachhaltiger Großveranstaltungen zu ermitteln, kooperiert die Berliner Hochschule für Technik (BHT) mit „The Changency – Agentur für nachhaltigen Wandel“ und der „mediapool Veranstaltungsgesellschaft mbH“.

Die Kooperations- und Forschungspartner begleiten im Sommer 2022 zwei Konzertveranstaltungen wissenschaftlich: Untersucht werden die fünf aufeinander folgenden Konzerte der Band SEED in der Parkbühne Wuhlheide vom 9. bis 14. August sowie das Festival Lollapalooza Berlin, das am 24. und 25. September im Olympiastadion und im Olympiapark stattfindet (Anm. d. R.: Druckschluss des Magazins ist Mitte September 2022). Das Ziel des Vorhabens ist es, Großveranstaltungen ressourcenschonender zu gestalten. Die wissenschaftlichen Betrachtungen dienen dazu, fundierte Erkenntnisse und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen für Großveranstaltungen im städtischen Raum zu erlangen.

Thomas Sakschewski, BHT-Professor für Veranstaltungsmanagement und -technik am Fachbereich VIII, konnte das Vorhaben mit dem Praxisprojekt „Theater- und Veranstaltungsmanagement III: Logistik und Nachhaltigkeit“ bereichern. Der Wahlpflichtkurs ist im Studiengang Theater- und Veranstaltungstechnik und -management im Sommersemester 2022 erstmalig angeboten worden. 15 Studierende erarbeiteten unter anderem theoretische Konzepte der Messung des Energieverbrauchs bei Konzerten und entwickelten Modelle zur Abfallreduktion- und Trennung. Im Seminar entstanden also konkrete Handlungsfelder für die wissenschaftliche Betrachtung nachhaltiger Veranstaltungen. Im Anschluss begleiten die Studierenden die praktische Umsetzung dieser theoretischen Maßnahmen anhand der zwei Konzertveranstaltungen direkt mit.



SEEDs Frontmänner

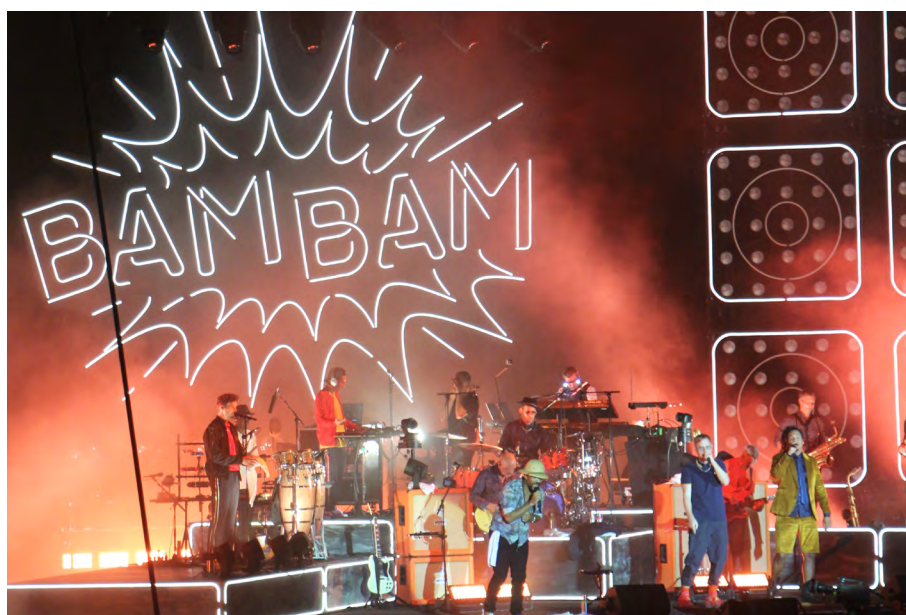
### SEED als Forschungsobjekt

Für die Konzertreihe der Band SEED arbeitet die BHT unter dem Projektnamen „Plant a Seed“ mit der Nachhaltigkeitsagentur „The Changency“ zusammen. Die Band stellt sich als „Forschungsobjekt“ zur Verfügung. An jedem der fünf Konzerttage tritt dabei jeweils ein Thema in den Fokus der Wissenschaft: Es handelt sich um die Themenfelder soziale Nachhaltigkeit (Inklusion, Diversität, Awareness), Konsum & Beschaffung, Ernährung, Mobilität sowie Ressourcen & Klima (Energie, Wasser, Müll).

So steht der erste Konzerttag im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit und beschäftigt sich mit der Frage, wie Klimaschutz und Klimagerechtigkeit zusammenhängen. Denn: Über 90 Prozent der weltweiten Emissionen werden durch den globalen Norden verursacht. Die verheerenden Folgen der globalen Erwärmung bekommen jedoch besonders die ärmeren Länder des globalen Südens zu spüren. Die Klimakrise ist also auch eine Gerechtigkeits- und System-Debatte. Vor Ort befinden sich fünf verschiedene NGOs und Initiativen, die die Besucher\*innen für diese Tatsache sensibilisieren.

Des Weiteren können die Besucher\*innen an jedem Konzerttag an einer Umfrage teilnehmen, die jeweils spezifische Fragen zum Motto enthält.

Katrin Wipper und Sarah Lungen sind die Nachhaltigkeitsmanagerinnen und Gründerinnen von „The Changency“. Lungen erklärt: „Wir wollen mit dem Projekt den dringenden Wandel hin zu einer nachhaltigen Veranstaltungswirtschaft beschleunigen und gleichzeitig die Besuchenden für das Thema Nachhaltigkeit begeistern.“



Die Band präsentiert ihr Album „Bam Bam“, das 2019 erschien



**Das BHT-Team: Andreas Gürich, Stephen Willaredt, Prof. Thomas Sakschewski, Lukas Kröger, Justina Plöger, Amira Ewaldt, Ashique Elahee und Samuel Brahms (v.l.n.r.)**

### Feldarbeit auf dem Gelände

Es ist 17:47 Uhr, nur wenige Stunden vor Beginn des Auftaktkonzertes von SEED. Eine Menschenmenge strömt vom S-Bahnhof Wuhlheide in Richtung der Parkbühne. Unter die Menge gemischt haben sich die Seminarteilnehmenden Andreas Gürich, Amira Ewaldt, Ashique Elahee, Lukas Kröger und Samuel Brahms, ausgerüstet mit Klemmbrettern und Stoppuhren. Sie fokussieren sich innerhalb des Themenfeldes soziale Nachhaltigkeit auf das Feld Mobilitätseinschränkungen:

„Wir zählen jetzt alle Personen, die hier ankommen, um herauszufinden, wie viele Leute die Bahn nehmen, wie viele das Auto. Der Status Quo der Verkehrsnutzung soll ermittelt werden. Letztlich wollen wir mithilfe dieser Daten die Veranstaltungsbranche nach vorne bringen“, sagt Andreas Gürich, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Co-Dozent des Seminars. Prof. Sakschewski konkretisiert das Vorgehen im späteren Gespräch: „Was wir wollen, sind harte Zahlen. Berlin als grüne Hauptstadt hat den Vorteil, einen Anteil von mehr als 75 Prozent ÖPNV-Nutzung zu haben, das ist der Durchschnittswert. Das Angebot der BVG ist gut getaktet, Busse und Bahnen kommen häufig. Für die Konzerte in der Parkbühne Wuhlheide müsste die Zahl der ÖPNV-Nutzung aber mindestens auf 80 Prozent gehoben werden, da mehr Menschen auf die Nutzung angewiesen sind. Dazu muss aber erst mal erfasst werden: Wie viele Menschen kommen überhaupt regulär mit dem ÖPNV? Also haben wir vor Ort an den S-Bahnhöfen und Tramstationen gemessen, wie viele Menschen in

konkreten Zeitfenstern mit dem Nahverkehr anreisen.“

Im „Handlungsleitfaden Soziales“ ist unter anderem auch die Forderung nach kostenlosem Wasser vermerkt. Das Team um Prof. Sakschewski wird also erfassen, wie viele Personen an der Theke innerhalb eines bestimmten Zeitraums Wasser bestellen und wird beobachten, wie viele Personen in den sanitären Anlagen ihre Wasserflaschen und Becher mit Trinkwasser auffüllen. Somit kann das Team eine Aussage darüber treffen, wie stark der Bedarf ist.

**„Mit den Daten wollen wir die Veranstaltungsbranche voranbringen!“**

**ANDREAS GÜRICH, M. ENG.**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, FB VIII

Das sind nur zwei Beispiele der Beobachtungen, die das Team im Rahmen der Feldstudie im weiteren Verlauf des Abends sowie in den nächsten Tagen durchführen wird.

### Das Lollapalooza-Festival

Als Vergleichsparameter für die Betrachtungen von „Plant a Seed“ dient das Lollapalooza-Festival, das Ende September 2022 stattfindet (siehe Anm. d. R.). Die BHT kooperiert dafür mit der Agentur „mediapool mbH“, die das Nachhaltigkeits-

management für Lollapalooza Berlin aufbaut. Die urbanen Großveranstaltungen, die beide in Berlin stattfinden, unterscheiden sich vor allen Dingen in ihrem Lineup und in ihrer Größe – das Festival wartet mit der fünffachen Besucher\*innenzahl, einem größeren Gelände sowie internationalen Interpret\*innen auf.

Im Hinblick auf die Größe des Festivals und das dafür zu geringe Personalaufkommen wird das Team für die wissenschaftliche Betrachtungen Schwerpunkte setzen müssen, um überhaupt eine klare, vergleichbare Messung zu erhalten – ein Festivals tag wird sich aufgrund dessen höchstwahrscheinlich dem Thema Müll, ein anderer dem Thema Mobilität widmen.

Prof. Thomas Sakschewski wird die Ergebnisse der beiden Forschungs- und Kooperationsprojekte 2023 in einem Sammelband mit dem Titel „Nachhaltiges Veranstalten – Best Practices aus Kultur- und Eventmanagement“ im Verlag Springer Gabler veröffentlichen.

### **i** DIE PROJEKTE

„Plant a Seed“ ist ein Kooperationsvorhaben der Berliner Hochschule für Technik, der Changency Agentur für nachhaltigen Wandel und der Band SEED. Projektpartner sind: BIKEYGEES e.V., berlin music commission, SOS Humanity, BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland u.v.m.

➔ [www.plantaseed.de](http://www.plantaseed.de)

„Entwicklung eines Leitfadens für klimaneutrale Veranstaltungen in Berlin“ ist ein Kooperations- und Forschungsprojekt mit Grüne Liga e.V., im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK). Anfang 2021 wurde der im Projekt entwickelte Handlungsleitfaden für klimaneutrale Veranstaltungen durch die SenUVK veröffentlicht. Er unterstützt Veranstaltungsmanager\*innen bei nachhaltigen Events in der Hauptstadt.

➔ <https://studiengang.bht-berlin.de/veranstaltungstechnik/aktuelles>

Im Forschungsprojekt „Hygieia“ entsteht ein Leitfaden, der verschiedene Hygienekonzepte beschreibt, passend zum jeweiligen Veranstaltungstyp. Geleitet wird das Projekt von Prof. Thomas Sakschewski sowie von Dr. Claudia Winkelmann (ASH Berlin). Projektpartner sind: Clubcommission e.V., mediapool Veranstaltungsgesellschaft, satis&fy AG, VPLT e.V. und die Universitätsmedizin Greifswald. Hygieia wird vom IFAF Berlin gefördert.

➔ [www.hygieia-berlin.de](http://www.hygieia-berlin.de)

## Die Zukunft der Veranstaltungsbranche

Prof. Thomas Sakschewski leitete das Seminar „Theater- und Veranstaltungsmanagement III: Logistik und Nachhaltigkeit“ an der BHT. Im Interview berichtet er über die nächsten Schritte des Vorhabens „Nachhaltiges Veranstalten“

### BHT: „Nachhaltiges Veranstalten“ ist ein Pionierprojekt. Wie ergab sich die Kooperation?

PROF. THOMAS SAKSCHEWSKI: Das Agentur-Team um Sarah Lüdgen und Katrin Wipper von „The Changency – Agentur für nachhaltigen Wandel“ war sicherlich der Initiator des Projekts. Sie kamen mit der Idee für eine fünftägige Studie anhand des Konzertmarathons von SEED auf mich zu. Sie kannten mich bereits aus zwei anderen Projekten, u. a. habe ich vor drei Jahren zusammen mit der Grünen Liga Berlin e. V. den Leitfaden „Klimaneutrale Veranstaltungen im öffentlichen Raum“ für die Stadt Berlin im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) durchgeführt, um das Thema Nachhaltigkeit in der Veranstaltungsbranche voranzutreiben. Ich habe natürlich gleich zugestimmt.

### Inwieweit ist die Band SEED in das Projekt involviert?

Ohne die Band SEED wäre die Studie nicht möglich gewesen. Die Band hat den gesamten Prozess mit begleitet, unterstützt und gefördert. Wenn es Schwierigkeiten gab, z. B. in Gesprächen mit dem Betreiber der Location Wuhlheide, war es immer die Band, die darauf gepocht hat, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen nötig sind. Und wenn man um 12, 13 Uhr im Backstage-Bereich ist und dann kommen die Bandmitglieder mit ihren E-Bikes an, dann weiß man, dass das auch gelebte Praxis ist!

### Was ist die wichtigste Erkenntnis der ersten Beobachtungsreihe?

Die wichtigste Erkenntnis ist, dass das SEED-Publikum kein Festival-Publikum ist. Sie haben keinen Spaß, Müll auf den Boden zu werfen und sich daneben zu benehmen. Sie sind sehr ordentlich und tolerant.

### Was sind die nächsten Schritte?

Vor mir liegt ein Aktenordner mit etwa 150 Beobachtungsbögen, die digitalisiert und ausgewertet werden müssen. Es handelt sich um Besucher\*innen-zählungen, Schlangenstehverhalten, Essverhalten an den Ständen. Werden z. B. vegane oder vegetarische Speisen bevorzugt? Auch müssen unsere Umfrage mit 3.000 Teilnehmenden sowie 500 Beobachtungsfotos ausgewertet werden. Das muss schnell gehen, denn bis zum Lollapalooza Berlin am 24. September sollte



Peter Fox heizt die Menge ein

die Bearbeitung bereits so weit vorangeschritten sein, dass Querbezüge hergestellt werden können, um das Forschungsdesign entsprechend anzupassen: Was kann ich vergleichen, was kann ich nicht vergleichen? Bis zum Festival wird es eine wissenschaftliche Auswertung geben, die dann wahrscheinlich bereits publikationsreif ist. Diese wird dann mit den Festivaldaten erweitert. Zum Jahreswechsel soll dann der Sammelband „Nachhaltiges Veranstalten“ erscheinen, in dem 36 einzelne Projekte vorgestellt werden, die aus unterschiedlichen Bereichen kommen – aus der Kultur, aus Messen und die die Best-Practices zu den vorgestellten Handlungsfeldern beschreiben – z. B. zum Thema Energiebeschaffung.

### Was erhoffen sie sich von der Zukunft der Veranstaltungsbranche?

Ich hoffe, dass es weiterhin Veranstaltungen geben wird und dass wir nicht die letzte Generation sein werden, die sie genießen können. Wir haben durch die Pandemie zwei Jahre erlebt, in denen es keine Veranstaltungen gab, und ich denke, das hat vielen Leuten nicht gutgetan, zumindest mir nicht. Eins ist sicher: Veranstaltungen werden niemals komplett nachhaltig sein – und auch niemals klimaneutral. Mein Ziel ist es deswegen, Veranstaltungen nachhaltigkeitsensibler zu gestalten. Wenn etwa fünf Prozent des Publikums der SEED-Konzerte in der Parkbühne Wuhlheide etwas gelernt haben – zum Beispiel, dass eine Zigarettenkippe auf dem Boden das Grundwasser verseuchen kann und sie deswegen nicht mehr auf dem Boden landet – dann haben wir ein bisschen etwas erreicht. Veranstaltungen sind für mich also auch weiterhin eine Botschaft!



#### Zur Person

Prof. Thomas Sakschewski wurde zum Wintersemester 2018 als Professor für Veranstaltungsmanagement und -technik am Fachbereich VIII berufen. Zuvor hatte er schon Lehraufträge an der Beuth Hochschule bzw. der Technischen Fachhochschule, der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) und der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR). Seit 2011 ist er als selbstständiger Projektmanager, Ausstellungsmacher und künstlerischer Leiter für Berliner Kulturinstitutionen tätig.

**„Veranstaltungen sind für mich eine Botschaft!“**

**PROF. THOMAS SAKSCHEWSKI**  
Professor für Veranstaltungsmanagement, FB. VII